



mitteilungen

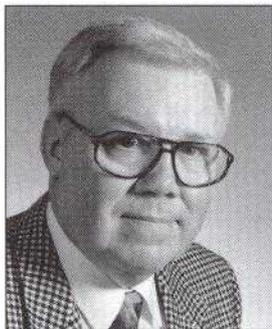
Jugendelektronik Zentrum JEZ St.Gallen Nr. 4 12/93

Unentgeltliche Produktion dieses
Mitteilungsblattes durch die Förderfirma
Kronenberg AG, 8027 Zürich

JEZ-Adresse:
St.-Leonhard-Strasse 76
9000 St.Gallen

Trägerverein-Präsident:
Carl Clauss
Tel. (P) 071 96 15 75, Tel. (G) 054 22 20 35

Editorial



Liebe Freunde des JEZ

Das Erscheinen unseres Mitteilungsblattes hat immer einen besonderen Grund: Etwas Spezielles bewegt sich **im** oder **um das** JEZ!

Im Frühling 1992 luden wir die alten und jungen Freunde des JEZ an die **OFFA-Son-**

derschau «Jugend und Elektronik» ein. Die beteiligten Institutionen und Firmen boten einen hervorragenden Überblick über die Berufe mit Elektronik, nicht nur theoretisch, sondern hautnah, zum Anfassen. Entsprechend war der Erfolg. Lesen Sie in dieser Ausgabe den OFFA-Bericht eines Betreuers der JEZ-Bastelecke!

Die OFFA brachte auch die erhoffte Nachfrage nach unserem Kursangebot für Jugendliche beiderlei Geschlechts ab 14 Jahren: Mehrere Einstiegskurse in die Elektronik konnten durchgeführt werden. Im Frühling 1994 wird der **hundertste Kursteilnehmer** erkoren werden.

Drei Arbeitsgruppen

Das JEZ hat sich als Institution für eine **sinnvolle Freizeitbeschäftigung** für Jugendliche etabliert. Der Aufwand, den viele freiwillige Idealisten, speziell die JEZ-Leitung und die Instrukturen in ihrer Freizeit erbringen, ist beträchtlich. Die selbstgestellte Aufgabe wird nämlich sehr ernst genommen, die Nachfrage verpflichtet!

In diesem Jahr sind deshalb drei Arbeitsgruppen aktiv geworden, welche die JEZ-Idee in jeder Hinsicht einen Schritt weiter bringen werden. Im Vordergrund steht dabei die qualitative **Verbesserung der Kursleistung**. Die Erfahrungen der Instrukturen bei der Arbeit mit den

Jugendlichen in den Kursen führte zu einem neuen Konzept: Der Einstiegskurs, der bisher etwa 22 Abende (zu 2 Stunden) dauerte, wird erweitert auf einen **Einstiegskurs** und einen **Halbleiterkurs** mit je 15 Abenden. Getreu dem Learning-by-doing-Prinzip werden die praktischen Arbeiten, die gemeinsamen Messübungen eingeschlossen, an Gewicht gewinnen. Das berücksichtigt eindeutig die Wünsche der Jugendlichen.

Die beiden Arbeitsgruppen **Werbung/Public Relations** und **Raum**, haben gemeinsam das Ziel, die Basis für einen vollamtlichen Zentrumsleiter zu legen. Lesen Sie doch bitte den Beitrag «Das JEZ sucht neue Räume» in diesem Mitteilungsblatt.

Mitglieder und Sponsoren

Es war immer die Idee, dass Jugendliche diese Kurse aus ihrem Taschengeld bestreiten können müssen. Das ist mit etwa einem Franken Kursgeld pro Lektion sicher der Fall. Das JEZ ist eine Non-profit-Organisation, die finanziell immer auf Vereinsmitglieder und Sponsoren und für den Kursbetrieb immer auf Idealisten angewiesen sein wird. Die Leistung muss aber in der nächsten Zeit professionalisiert werden: **Wir brauchen einen vollamtlichen Zentrumsleiter**. Dadurch steigen die Kosten in einem Mass, das die breite Abstützung des Fördervereins unabdingbar macht. Diese Abstützung zu erreichen, ist die Hauptaufgabe der Arbeitsgruppe Werbung/PR. Könnten Sie als Profi auf diesem Gebiet unser aktiver Sponsor werden? Gerne gebe ich Ihnen unter Telefon 071 96 15 75 (abends) nähere Auskünfte.

Die Aufforderung zur Tat:

Wenn Sie heute weder Mitglied noch Sponsor des JEZ sind, sollten Sie mit der beiliegenden Karte die Unterlagen anfordern, die Ihnen diesen Schritt erleichtern. Sie gehören dann zu den Glücklichen, die gezielt etwas für eine sinnvolle und erst noch zukunftssträchtige Freizeit-

PATRONAT

FIFTY-ONE



INTERNATIONAL

CLUB MÖRSCHWIL

beschäftigung unserer Jugend tun und einigen davon auch noch den Berufsentscheid erleichtern!

In diesem Sinn: herzlich Ihr



Das JEZ sucht neue Räume

Das JEZ ist dank einem grosszügigen Sponsor am heutigen Ort zu einem symbolischen Mietzins untergebracht. Wir haben drei Gründe, einen neuen Standort zu suchen:

- a) Der bestehende Mietvertrag ist vorsorglich gekündigt, weil dieses alte Haus abgebrochen werden muss. Es steht uns frei, jederzeit auszuziehen, sobald wir etwas Passendes gefunden haben. Und etwas finden müssen wir, **bevor** es zum Abbruch kommt.
- b) Heute finden die Einstiegskurse in städtischen Schulhäusern statt. Dafür sind wir zwar sehr dankbar, weil neben dem Kursraum für die Werkstattpraxen die ganze Logistik im JEZ untergebracht ist: Arbeitsplätze des technischen Leiters und der Instrukto-ren für die Vorbereitung der Kurse, Bibliothek, Kopierer und PC, dann Materiallager, Messgeräte, Reparaturstelle sowie mechanisches Bearbeitungszentrum usw. Diese Zweiteilung bringt aber viel Umtriebe mit sich. Hauptsächlich aber kann leider keine Kommunikation stattfinden zwischen den Teilnehmern der Einstiegskurse und den Teilnehmern der Werkstattpraxen sowie deren Instrukto-ren. Diese Kommunikation ist nach dem heutigen Erfahrungsstand als beträchtlicher Motivationsfaktor vor allem für die zukünftigen Teilnehmer der Einstiegs- und Halbleiterkurse zu werten, weil der Einblick in die Werkstattpraxis und entsprechende Gespräche wegen den zum Teil grossen Kenntnis- und Erfahrungsunterschieden ausgleichend wirken würden. Die Zusammenlegung der JEZ-Aktivitäten in neuen Räumen böte also grosse Vorteile.

- c) Die Organisation des JEZ wird seit Jahren nebenamtlich betreut. Das ist auf die Dauer kein Zustand: Wo die Belastung zu gross ist, sinkt naturgemäss die Motivation. Wir müssen die JEZ-Leitung mit der Kursvorbereitung und allem Drum und Dran professionalisieren. Es gilt, für den vollamtlichen Zentrumsleiter in den neuen Räumlichkeiten ein gutes Arbeitsumfeld zu schaffen.

**Patronat und Vorstand danken allen Mitgliedern und Sponsoren herzlich für die Treue zum JEZ, trotz schwieriger Wirtschaftslage.
Die Zukunft gehört unserer Jugend!**

Anforderungskatalog

Wir suchen an zentraler Lage nahe Hauptbahnhof/VBSG-Bushaltestelle folgende Räume:

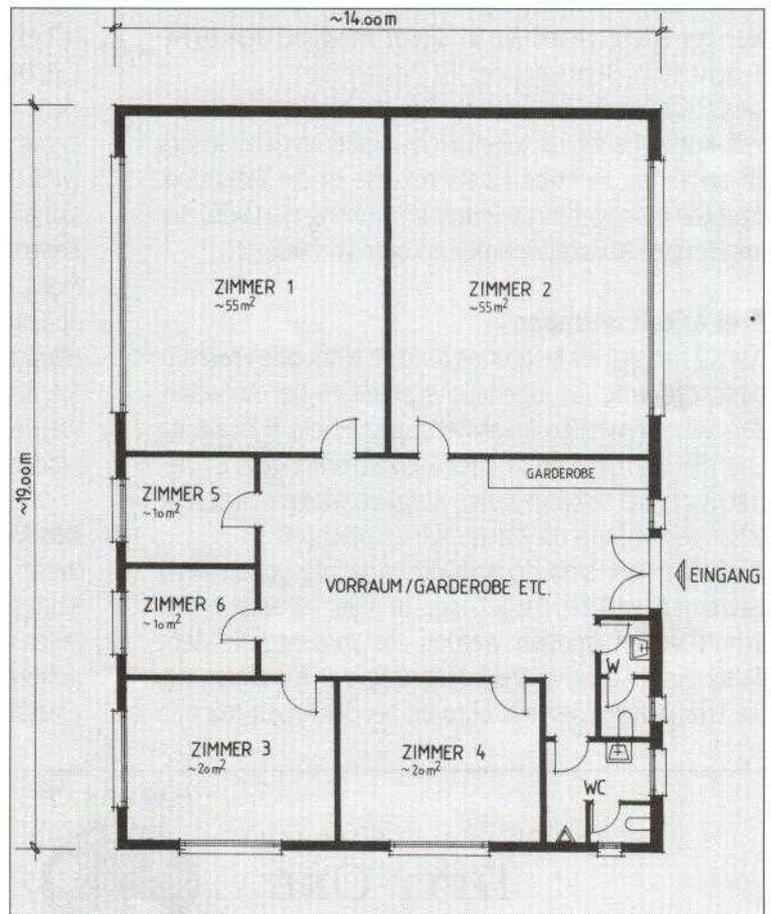
| | |
|------------------------------------|---------------------------------|
| Theorie und Werken | 2 Räume à ca. 55 m ² |
| Metallbearbeitung und Bibliothek | 2 Räume à ca. 10 m ² |
| Instrukto-ren, Messplatz und Lager | 2 Räume à ca. 20 m ² |
| inkl. Erschliessung (Zugang zu WC) | 6 Räume ca. 240 m ² |

Für die vier kleinen Räume gibt es mehrere Kombinationsvarianten.

Zutritt: Montag bis Freitag ab 13 Uhr bis 21.30 Uhr, wenn möglich Samstagvormittag.

Kosten: Diesem Punkt schenken wir natürlich grosse Aufmerksamkeit! Können wir einen Sponsor gewinnen?

Das Finden erschwinglicher Räume ist für das JEZ lebenswichtig! Mitglieder und Sympathisanten sind herzlich aufgerufen, uns bei der Suche behilflich zu sein. Melden Sie sich bitte bei Herrn P. Zingg, Telefon 071 25 45 81 (abends). Besten Dank!



Mögliche Raumanordnung für JEZ-Jugendelektronik-Zentrum

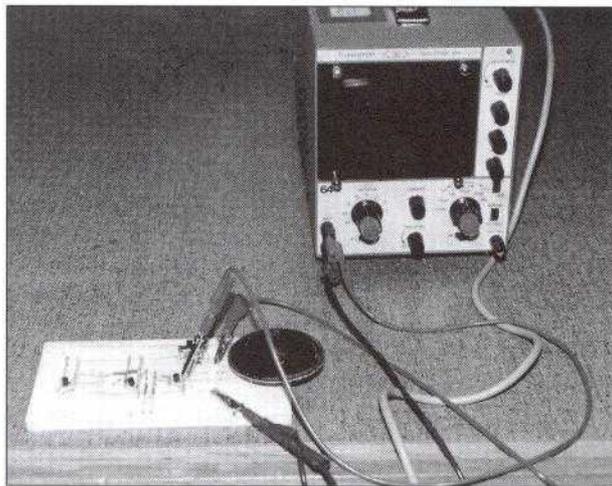
Bericht über den Einstiegskurs E6

von Wilfried Züllig, Ing. HTL, Mörschwil

Es war eine arbeitsintensive, aber sehr interessante Nebenaufgabe, für diesen Kurs den Stoff zu überdenken und Arbeitsblätter zu gestalten, die von den Teilnehmern während den Lektionen komplettiert werden sollen. Diese Blätter sollen später Nachschlagewert haben, die eigenen Notizen ergänzen. Ein guter didaktischer Aufbau mit gutem Praxisbezug war gefragt. Dabei musste selbstverständlich das Aufnahmevermögen der Jugendlichen berücksichtigt werden. Als Handarbeitsanteil sind im Einstiegskurs mind. 30% der Kurszeit vorgesehen, im Fortgeschrittenenkurs, wo auf die Grundlagenkenntnisse zurückgegriffen werden kann, sogar 50% resp. 75% in der Werkstattpraxis.

Wie meistens in den Kursen des JEZ, erschweren Unterschiede im Bildungs- und Wissensstand, die vor allem im Theorieteil feststellbar sind (Mathematik usw.), die Instruktorentätigkeit. Im handwerklichen Teil sind die Unterschiede weniger gross. Mit Freude konnte ich feststellen, dass immer wieder gegenseitig Hilfe angeboten worden ist. Einwandfrei funktionierende Schaltungen sind nur durch sorgfältiges Löten und koordiniertes Arbeiten zu realisieren. Erfolge bei den praktischen Arbeiten motivieren stark, so dass deren Beliebtheit mit fortschreitendem Kurs enorm zunimmt.

Wir legen aber Wert darauf, dass der Einstiegskurs nicht zum Bastelkurs abgeleitet. Getreu der Devise «learning by



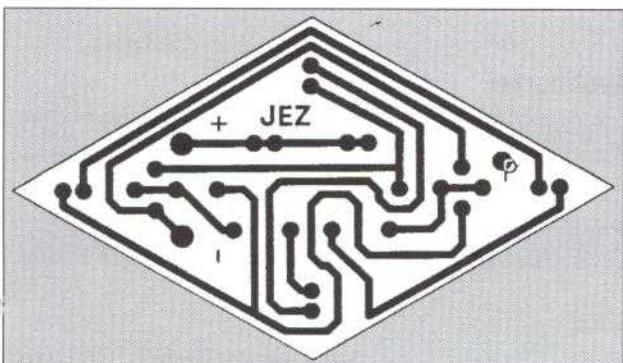
doing» sollen die notwendigen Grundlagenkenntnisse erarbeitet werden. So braucht es manchmal grosse Überzeugungskraft, die Kursteilnehmer für die Theorie zu motivieren. Wir werden künftig noch mehr praktische Übungen einbauen, welche durch die Teilnehmer ausgeführt werden. Sie tragen entscheidend zur Vertiefung der Theorie bei.

Das Arbeiten mit Jugendlichen ist immer wieder eine Freude und ebenso eine Herausforderung. Ich danke Heinz Schreiber für seine Unterstützung bei der Kursgestaltung und den praktischen Arbeiten. Ebenso dem technischen Leiter Ernst Manser für Rat und Tat.

In der Beurteilung am Schluss sind Kursgestaltung, Kursunterlagen und das Praktikum nicht nur von den Kursteilnehmern grösstenteils mit gut bis sehr gut benotet worden. Im Kurs E7 haben Kurt Hirschi und Paul Kehl bereits mit den neuen Blättern gearbeitet und dazu beigetragen, das Kurswerk im Sinne der elektronikinteressierten Jugendlichen zu verbessern. Besten Dank!

Bastel-Ecke des JEZ an der OFFA 1992

Der Zweck der Bastel-Ecke in der Sonderschau «Jugend und Elektronik» war, interessierten Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, eine einfache elektronische Schaltung selbst zusammenzubauen. Auf einem vorgefertigten Print wurden mit Hilfe eines Bestückungsplanes die nötigen Bauteile für die Blinkschaltung eingelötet. Instruktoressen und Teilnehmer von JEZ-Kursen standen



den Jugendlichen mit Tips und Ratschlägen, die je nach Alter und Vorkenntnissen mehr oder weniger benötigt wurden, zur Verfügung.

Der Andrang an den 8 Arbeitsplätzen war enorm und die Erwartungen des JEZ, mit welchem Eifer die Jugendlichen ans Basteln gingen, wurden bei weitem übertroffen.

Erfreulicherweise nutzten auch viele Mädchen die Möglichkeit, «an der Elektronik zu schnuppern». Es stellte sich heraus, dass sie zum grossen Teil schöner und exakter, insbesondere beim Löten, arbeiteten als ihre männlichen Teilnehmerkollegen. Auch kamen viele jüngere Kinder in Begleitung der Eltern, um mit ihrer Hilfe die Schaltung zum Blinken zu bringen und freuten sich riesig, wenn es dann auch funktionierte. Mir als Werkstatt-Instruktor hatte es jedenfalls viel Freude und Spass gemacht, einmal auch ausserhalb der offiziellen JEZ-Kurse mit Jugendlichen zusammenzuarbeiten.

F. Soldati (Instruktor Werkstattpraxis)

Die Werkstattpraxis W 4.1

Jeden Montag um 18.30 Uhr treffen sich die Teilnehmer der Werkstattpraxis W 4.1. In den verhältnismässig engen Räumen des JEZ an der St. Leonhardstrasse werden von den neun jungen Burschen



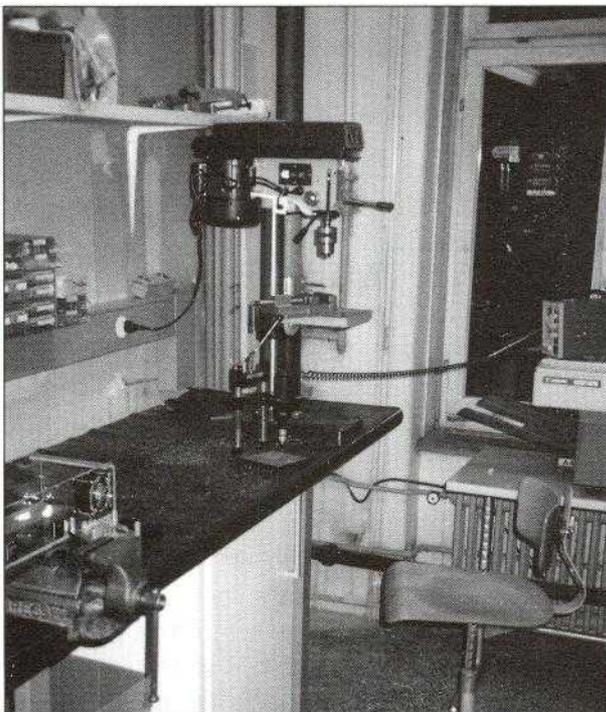
Konzentrierte Arbeit am stabilisierten Netzgerät als Stromversorgung zum Experimentieren

diverse elektronische Bauteile zu Netzteilen, Verstärkern, Thermoschaltern usw. verarbeitet. Anfangs erarbeiteten alle ein gleiches Projekt. Nach und nach aber werden individuelle Arbeiten erstellt wie ein 3-Klang-Gong, oder man wagt sich sogar an eine Lichtorgel, welche natürlich auch schon einen rechten Griff in den Geldbeutel bedeutet.

Die Werkstattpraxis beinhaltet auch etwas Theorie über die aktuellen Projekte, aber auch die mechanischen Tätigkeiten, wie Bohren von Leiterplatten, Bearbeiten von Gehäusen usw. kommen nicht zu kurz. Es zeigt sich, dass nicht jeder die gleichen Fähigkeiten besitzt, doch nach dem Motto «jeder hilft jedem» werden Tips und Kniffe untereinander ausgetauscht, so dass jeder Teilnehmer von diesem Kurs profitieren kann.

Das einzig Unangenehme ist dann das Aufräumen nach zweieinhalb Stunden Arbeit. Und manch einer würde sogar noch länger bleiben, wenn die Möglichkeit dazu bestünde.

Hansjörg Schaefer



Das mechanische Bearbeitungszentrum des JEZ: Bohrmaschine, Stichsäge und Schraubstock.

JEZ Teilnehmerstatistik '92

| | | |
|--------------|---------------|-----|
| 53 Knaben | 1 x 11 Jahre | |
| 1 Mädchen | 1 x 12 Jahre | |
| | 1 x 13 Jahre | |
| 1 x 20 Jahre | 14 x 14 Jahre | 26% |
| 1 x 30 Jahre | 21 x 15 Jahre | 40% |
| | 10 x 16 Jahre | 19% |
| | 3 x 17 Jahre | 6% |

Schulen:

| | |
|----------------------------|-----|
| 6 x Kantonsschule | 13% |
| 40 x Sekundar-/Real-Schule | 87% |

Wohnorte:

| | |
|-----------------------------|-----|
| St. Gallen Stadt = 12 | 22% |
| Gossau bis Toggenburg = 10 | 17% |
| Kant. Appenzell AR = 16 | 30% |
| Mörschwil bis Rheintal = 7 | 13% |
| Kronbühl bis Romanshorn = 9 | 17% |

1993: (provisorisch)

| | |
|----------|--------------|
| 7 Knaben | 3 x 14 Jahre |
| | 3 x 15 Jahre |
| | 1 x 16 Jahre |

Schulen:

| |
|--------------------|
| 5 x Sekundarschule |
| 2 x 8. Klasse |

Wohnorte:

| |
|------------------------|
| St. Gallen = 2 |
| Kant. Appenzell AR = 4 |
| Mörschwil = 1 |

Ernst Manser, Technischer Leiter